

Antrag

der Abgeordneten **Christa Naaß, Stefan Schuster, Ludwig Wörner, Reinhold Strobl, Johanna Werner-Muggendorfer SPD**

**Bayern, aber gerechter:
Gute Arbeit für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst I
Arbeitsbedingungen verbessern**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Arbeitsbedingungen und Arbeitsplätze im öffentlichen Dienst so zu gestalten, dass sie von den Beschäftigten als Motivation und als Chance und Bereicherung empfunden werden, der Persönlichkeitsbildung dienen und ein hohes Selbstwertgefühl vermitteln. Belastungsfreies Arbeiten muss für alle Alters- und Beschäftigungsgruppen sichergestellt werden. Arbeit darf nicht krank machen.

Begründung:

Die Verwaltungsreform, der massive Stellenabbau und die 42-Stunden Woche bei nahezu gleich bleibendem Arbeitsanfall und neuen Aufgabenstellungen haben u.E. dazu geführt, dass Beschäftigte auf Dauer überbelastet sind, demotiviert sind, krank werden und vorzeitig in den Ruhestand gehen müssen. Beispielhaft seien hier die Zahlen zum vorzeitigen Ruhestandseintritt genannt. Im Schuldienst liegt das durchschnittliche Pensionseintrittsalter bei 61,69 Jahren, bei den Beamten mit der Altersgrenze von 60 Jahren liegt das durchschnittliche Pensionseintrittsalter bei 58,87 Jahren, in der übrigen Verwaltung liegt das durchschnittliche Pensionseintrittsalter bei 62,82 Jahren. Ein Großteil der öffentlichen Bediensteten – sowohl Beamte als auch Tarifbeschäftigte – wird also nicht bis zur gesetzlichen Altersgrenze beschäftigt. Insgesamt zeigen die Zahlen nach wie vor, dass ein Großteil der Beschäftigten gar nicht in der Lage ist, bis zur gesetzlichen Altersgrenze zu arbeiten. Das muss sich ändern.